

Hrsg. Ullrich Junker

Kahl, M. Christian
Pastor Primarius in Hirschberg
(* 1677, † 1752)

**© im November 2023
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Gottlob Klugeß,

Pastoris Prim. in Neumarkt,

Schlesischer
Tubelpriester,

worinnen

das Leben

Hundert Schlesischer

Evangelisch - Lutherischer



Tubelpriester

beschrieben wird.



Breslau bey Johann Friedrich Korn dem ältern,

1763.

Kahl, M. Christian
Pastor Primarius in Hirschberg und Königl Preuß.
Jnspektor der evangel. Kirchen und Schulen im
Hirschberg- und Löwenbergischen Creyße.

Er ist den 3. Febr. 1677. zu Hollstein im Löwenbergischen Creyße gebohren. Sein Vater George Kahl war Mälzer und Bräuer daselbst, die Mutter hies Maria Reiselin. Zuerst unterwies ihnen treuer Lehrmeister, George Binner, im Schreiben, Lesen und Christenthume. Im J. 1686. kam er nach Niederwiese in das Haus Christoph Adolphs, welcher Diakonus daselbst und ein naher Anverwandter von ihm war. Hierinnen genos er viel Gutes, und zugleich den öffentlichen Unterricht Melch. Günthers, Christian Heines und Joh. Melch. Reders mit solchem Vortheile, daß er endlich das Gymnasium in Zittau beziehen konnte. Hier waren seine Lehrer der berühmte Rektor Weise, Conr. Mirus und Curtius, und saß 5. Jahr zu ihren Füßen mit so besonderem Fleisse, daß er bereits im 17den Jahre seines Alters eine Weynachtspredigt in dasiger Nachbarschaft über Gal. 4, 4. halten konnte. An Ostern 1697, begab er sich nach Leipzig, und besuchte die Lehrsäle der berühmtesten damaligen Lehrer dieser hohen Schule. Besonders hatte er das vorzügliche Glück, recht als ein Sohn in das Haus des hochberühmten D. Johann Günthers aufgenommen zu werden. Den 26. Jan. 1699, bekam, er den philosophischen Doctorhut; und habilitirte sich den drauf folgenden 11ten. Merz durch eine Disputation de iis, quæ requiruntur ad elcquentciam, und erhielt

sofort von der philosophischen Facultät das Recht, öffentliche Vorlesungen zu halten. Aber er wurde gar bald davon ab- und ins Predigtamt gerufen. Denn den 12. Jul. 1700, in seinem 24sten Jahre, wurde ihm wider alle sein Wissen und Denken der Beruf zur Adjunctur bey der Kirche zu Harpersdorf nach Leipzig zugesandt, woselbst er auch ordiniret wurde, und hierauf sein Amt den 8. Sonnt. nach Trinitatis gedachten Jahres bey seiner neuen Gemeinde antrat. Er verlor aber seinen bisherigen Pastor, Friedrich Schröer, mit dem er in grosser Liebe gelebet hatte, schon den 1. Nov. 1703. und trat darauf das erledigte Pastorat selbst an. Die Kirchfahrt war damals ungemein groß; wozu die Sorge vor die dasigen Schwenkfelder kam, deren etliche hundert durch seinen Unterricht zur reinen Lehre des Evangelii gebracht wurden.

Nach Schweidnitz wurde er zweimahl verlanget. Einmahl 1702. zum Diakono an Mich. Wiedemanns Stelle, und hernach auch einmahl zum Pastore Primario. Ja 1706. Wurde er nach Göhren in der Mark beruffen. Hirschberg erhielt endlich eine evangelische Kirche. Hieher nahm er den 2. Oct. 1709. den Beruf desto getroster an, da er die mehresten von seinen Zuhörern in der neuen Hirschbergischen Gemeinde wieder vor sich fand. Als M. Joh. Neunherz im J. 1738, entschlief, so erwählte man ihm zum Seniore und Pastore Primario, und 1743. wurde ihm auch im Hirschberg- und Löwenbergischen Kreiße anvertrauet. Alle seine wichtigen Aemter richtete er redlich aus. Seine hohen Jahre und

die Abnahme seiner Kräfte nöthigten ihn, 1747. mit Predigen außzuhören, und wartete nur noch bis 1750. im heil. Beichtstuhl seines Amtes.

Mitten unter diesen Schwachheiten gönnete ihm Gott noch das seltene Glück, daß er den 1. Aug, 1750. sein Amtsjubeljahr feyern konnte. Sein Sohn und Amtscollege, Herr M. Gottlob Kahl, nunmehriger Archidiakonus und Inspektor Adjunctus, predigte an diesem Gedenktage an seiner Statt. Er selbst aber sprach doch noch mit vernehmlicher, obzwar schwacher Stimme, den Segen über die Gemeine, und legte damit gleichsam seinen Hirtenstab in die Hände des Dreyeinigen Gottes nieder.

Endlich entschlief dieser fromme Greis unter dem Zuspruch seines Amtscollegens und Beichtvaters, Hrn. M. Ferdinand: Weißig, seines hochverdienten Amtsnachfolgers, den 26. April 1752. in den Armen der Seinigen sanft und selig, in einem Alter von 75. Jahren und 11. Wochen, und 52sten seines geführten Lehramtes.

Eine weitläufigere Erzählung von dem rühmlichen Leben- dieses verdienten Schlesischen Theologi und geistreichen Liederdichters, ingleichen von seiner zweimahligen Verehlichung und Kindern, verspahre ich bis ins 3te Bändchen meiner Schles. Liedergeschichte. Siehe indessen ein mehrers im Schles. Büchersaal 1. Band S 83 u. f. und 2. Band S. 43 51, und des berühmten Hrn. M. Leuschners, 4tes Spicileg. ad Cunr. Sil. Tog. Woselbst ihm zu Ehren dieser vortreffliche Dichter also singet:

Copia doctrinæ, vultus & gratia, candor
Mens animo constans, in que labore vigor
Mee decorant; homines dicendo ut flectere possim,
Cum pietate fides, suada facirque decens.

Siehe Beiträge ad Acta histor. eccles, 3. Band S. 237. u. ff.